Zum Geleit

Autor(en): **Suter, Meinrad**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **136 (2016)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Das Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2016 enthält zehn Beiträge zur Geschichte von Stadt und Landschaft Zürich sowie die Zürcher Chronik auf das Jahr 2014.

Clausdieter Schott, von 1975 bis 2004 ordentlicher Professor für Rechtsgeschichte und Privatrecht an der Universität Zürich, erklärt, was das seltsame Bildmotiv des hoppelnden Hasen in der Krypta und im einstigen Kreuzgang des Grossmünsters zu bedeuten hat.

Der Beitrag von *Mathias Ulrich,* Geschichtsstudent und Mitarbeiter am Staatsarchiv Zürich, zeigt an einem Beispiel, wie Bürgermeister Hans Waldmann auch in der Zoll- und Verkehrspolitik die Stellung Zürichs zu stärken suchte. Der Aufsatz beruht auf einer Seminararbeit, die von der Universität Zürich mit einem «Motivator-Preis» ausgezeichnet worden ist.

Eine bemerkenswerte Persönlichkeit zu Beginn des 16. Jahrhunderts war Onoffrion Setzstab: Krämer, Wirt, Reisläufer, Söldnerhauptmann, Teilnehmer an der Schlacht von Marignano 1515 etc. *Adrian Baschung,* Assistenzkurator für Kulturgeschichte am Landesmuseum Zürich, legt den ersten Teil einer kenntnisreichen Biographie dieses Mannes vor (der zweite Teil folgt im Taschenbuch 2017).

Walter Letsch, nach einem Physikstudium in der Versicherungsbranche tätig, studierte nach seiner Pensionierung Geschichte an der Universität Zürich. Gegenwärtig arbeitet er an einer Dissertation über Historische Demografie. In seinem Aufsatz befasst er sich mit den noch wenig bekannten demografischen Aspekten der Pestepidemien des 16. Jahrhunderts in Zürich.

Mit dem Thema «Verschuldung» auf der Zürcher Landschaft im 17./18. Jahrhundert beschäftigt sich der Beitrag von *Thomas Weibel,* Rechtshistoriker und vormals juristischer Sekretär am Zürcher Obergericht. Er stellt sich insbesondere die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen den vielen Konkursen des 18. Jahrhunderts im Zürcher Unterland und den damaligen Getreideimporten aus dem süddeutschen Gebiet besteht.

Jean Pierre Bodmer, langjähriger Leiter der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich, führt anhand von Briefen, die von 1790 bis 1792 entstanden, in das Leben des nachmaligen Zürcher Staatsschreibers Hans Jakob Lavater (1774–1830) ein. Die an den Stäfner Patrioten Heinrich Nehracher (1764–1797) gerichteten Schreiben erlauben einen Einblick in die Lebenswelt eines jungen Stadtzürchers zur Zeit des Rokoko.

Die Eindrücke von Sir Henry Byam Martin (1803–1865), eines britischen Seeoffiziers und Aristokraten, die dieser 1856 auf seiner Durchreise durch Zürich in seinem Reisetagebuch festhielt, werden von *Michael Heafford* mitgeteilt. Der Referent ist Historiker in Cambridge, England, und beschäftigt sich mit Reisen von Briten auf dem Kontinent in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Franz Gut hat zahlreiche Studien zur Geschichte der Kantonspolizei Zürich verfasst, der er selbst bis zu seiner Pensionierung angehörte. Für das diesjährige Taschenbuch kommentiert er die eindrücklichen Erinnerungen von Albert Spörri (1853–1922), der in einer bewegten Zeit, von 1872 bis 1913, Kantonspolizist war.

Alt Bundesgerichtskorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung und Dr. h. c. der Universität Zürich *Roberto Bernhard* erinnert in seinem Beitrag an die Bemühungen der Armee zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und des kalten Kriegs, den Kanton Zürich durch Fortifikationen, Geländeverstärkungen und weitere Sicherungen wirkungsvoll gegen militärische Angriffe vorzubereiten.

Im Jahr 2014 ist Werner G. Zimmermann verstorben, bis 1995 Titularprofessor für Allgemeine neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Südosteuropas an der Universität Zürich, zudem Stadtarchivar von Zürich und von 1986 bis 2005 auch Mitglied der Taschenbuchkommission. An sein Werk und sein Leben erinnert *Anna Pia Maissen,* Stadtarchivarin von Zürich.

****

Während sechzig Jahren, von 1955/56 bis 2015/16, war *Dr. iur. Conrad Ulrich,* Zürich, Mitglied der Kommission für das Zürcher Taschenbuch. Anliegen von Conrad Ulrich war und ist es, eine breitere Öffentlichkeit mit der Geschichte und der Kultur von Stadt und Landschaft Zürich bekannt zu machen. In diesem Sinne hat er als Kommissionsmitglied Bedeutendes geleistet und selbst zahlreiche wichtige Taschenbuchbeiträge verfasst. Der diesjährige Jahrgang des Zürcher Taschenbuchs ist ihm als Dank gewidmet.

Nachfolger von Dr. Conrad Ulrich in der Taschenbuchkommission ist *Prof. Dr. med. Heinz O. Hirzel,* Zollikon.

Die erste «Zürcher Chronik» war jene auf das Jahr 1877 im Zürcher Taschenbuch von 1879. Chronist der zwanzig Jahre von 1995/96 bis 2014 war *Jean Esseiva,* Winterthur, der von 1995 bis zu seiner Pensionierung 2004 Mitarbeiter des Staatsarchivs Zürich war und nun als Chronist zurücktritt. Die traditionsreiche Chronik wird fortgesetzt werden durch den Redaktor des Taschenbuches.

Zürich, im Oktober 2015
Namens der Taschenbuchkommission:
Dr. Meinrad Suter, Redaktor